

Mit künstlerischem Gespür

Natur und Kultur haben in unserer Region Maler und Bildhauer inspiriert. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts kamen Künstler aus ganz Deutschland und anderen Ländern – vor allem auch aus den Großstädten hierher, um sich inspirieren zu lassen. Gleichermaßen hat sich aber auch seit dem Mittelalter in Isar-, Loisach- und Ammertal eine eigene Volkskultur entwickelt. Diese wurde zum einen durch vielfältige Einflüsse von außen, ebenso aber auch durch die Naturerfahrung geprägt. Dadurch kamen und kommen auch aus einheimischen Familien berühmte Bildhauer, Maler oder Musiker.

Die drei kulturhistorischen Museen im Landkreis – Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau – zeigen in ihrer gemeinsam konzipierten Ausstellung Werke, in denen die verschiedensten Facetten dieser Inspiration umgesetzt wurden.

Geigenbaumuseum Mittenwald • Veranstaltung

Do., 5. Juli, 19 Uhr „Ligneous Encounter“
Klanginstallation von Mark Polscher (Uraufführung)

Werdenfels Museum • Kursangebot (für Kinder ab 6 Jahren)
Anmeldung und Info jeweils unter: 08821 – 751 710

Di., 31. Juli, 14 – 16.30 Uhr • MALEN WIE CARL REISER
Mit Bettina Hobel – Malen auf Leinwand

Sa., 29. September • WILD – BAYERISCHES BILDERBUCH
Mit Michi Gräper – Hier entsteht Euer eigenes heimatliches Bilderbuch.

Oberammergau Museum • Kurse mit Michi Gräper
Jeweils 15 – 17 Uhr, Infos: www.oberammergaumuseum.de

Sa., 9. Juni • TIERISCHE BILDER • Großformatige Bilder von Tieren, die in unseren Wäldern und Bergen leben. (Ab Schulalter)

Sa., 11. August • KREATIV-WERKSTATT FÜR ERWACHSENE
Zeichnen leicht gemacht! Je nach Wetterlage drinnen oder draußen, soweit vorhanden, Stifte und Skizzenbuch mitbringen.

Sa., 6. Oktober • WILD – BAYERISCHES BILDERBUCH
Hier entsteht Euer eigenes heimatliches Bilderbuch. (Ab Schulalter)

Oberammergau Museum „Mit künstlerischem Gespür“ – Natur und Kultur des Ammertals als Inspiration

Das 1910 eröffnete und in weiten Teilen authentisch erhaltene Oberammergau Museum ist eines der ältesten und bedeutendsten kulturhistorischen Museen Bayerns. Seit über 500 Jahren wird in Oberammergau geschnitzt und so zeigt die feinsinnige Sammlung vielfältige Ausschnitte der Kunst und des Kunsthandwerks vom 17. Jahrhundert bis in die Moderne. Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Dorfes wird in Texten und Filmen thematisiert.

Im Medienraum können Sie einen Film über das Passionspiel oder historische Filme über Oberammergau sehen.



Elisabeth Endres, Es ist ganz anders (Ausschnitt), Acryl auf Leinwand, 1995

In den in der Sonderausstellung gezeigten Gemälden, Stichen, Zeichnungen und Aquarellen wird deutlich, dass im 19. Jahrhundert nicht nur die Landschaft des Ammertals, sondern vielmehr Dorfansichten, einzelne Häuser und vor allem auch das Oberammergauer Passionsspiel internationale Künstler wie z.B. Eliza Greatorex inspiriert haben. Neben diesen zum Teil illustrierenden Werken vermitteln die Bilder von in Oberammergau aufgewachsenen Malern wie Michael Zeno Diemer, Theo Lang oder Lucia Breitsamter einen vertrauten Blickwinkel.

Seit den 1970er Jahren haben wiederum sehr unterschiedliche Maler – Hinzugezogene oder dort Aufgewachsene – wie Ernst Neukamp, Elisabeth Endres, Lisa Kreitmeier uvm. Landschaft und Kultur des Ammertals als Inspiration für ihre Werke verstanden.



Fritz Bergen, Zum Theater, Federzeichnung, 1890



Links: Jagdszene, Feinschnitzerei, Ahorn, lackiert, 1. H. 19. Jh.
Rechts: Michael von Brentano, Gamsbock, weitergeschnitzt, 2014

Ebenso verweisen die ausgestellten Skulpturen darauf, wie verschieden Natur und Kultur „mit künstlerischem Gespür“ interpretiert werden. Nachdem die Landschaft im 19. Jahrhundert zu dem bestimmenden Thema in der Malerei geworden war, folgten die Oberammergauer Schnitzer diesem Trend. Da es nicht möglich ist, eine Landschaft zu schnitzen – man kann den Himmel oder das Licht nicht wiedergeben – stellte man meist eine Fels- oder Bergkuppe mit Menschen in Bauern- und Jägertracht dar.

Im 20. Jahrhundert werden diese Themen dann in Bronze oder Holz abstrakter umgesetzt. Gerade die in den letzten Jahren entstandenen Werke zeigen ein durchaus reflektiertes – manchmal geradezu satirisches Selbstbild des Bayerischen.

Geigenbaumuseum Mittenwald
Ballenhausgasse 3 • D-82481 Mittenwald
Tel.: +49 (0)8823 – 25 11
E-mail: geigenbaumuseum@markt-mittenwald.de
www.geigenbaumuseum-mittenwald.de

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Oberammergau Museum
Dorfstraße 8 • D-82487 Oberammergau
Tel.: +49(0)8822 – 94 136
E-mail: museum@oberammergau.de
www.oberammergaumuseum.de

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Werdenfels Museum, Landkreismuseum
Ludwigstraße 47 • D-82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: +49(0)8821 – 751 710
E-mail: info@werdenfels-museum.de
www.werdenfels-museum.de

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Mit künstlerischem Gespür

Natur und Kultur
als Inspiration
4.5. – 4.11.2018

IIII
OBERAMMERGAU MUSEUM

WERDENFELS MUSEUM
Landkreismuseum Garmisch-Partenkirchen



Hintergrundbild: Fritz Müller-Landeck, Graswangtal (Ausschnitt), o.D. • Collage: Details aus Bildern von Carl Reiser und Robert Schultze
Gestaltung: Andrea Sorg

Werdenfels Museum, Landkreismuseum
„Mit künstlerischem Gespür“ –
Natur und Kultur als Inspiration:
Maler seiner Heimat –
Prof. Carl Reiser (1877 – 1950)

Im Jahre 1895 entstand das Werdenfels Museum in Garmisch-Partenkirchen aus einer privaten Sammlung. Untergebracht ist das Museum seit 1973 in einem ehemaligen Kaufmannshaus aus dem 17. Jahrhundert in der historischen Ludwigstraße in Partenkirchen.

Hier ist die Geschichte und Kultur des Werdenfelser Landes und des Landkreises Garmisch-Partenkirchen auf fünf Etagen mit 1000 m² Ausstellungsfläche dargestellt. Seit 2016 wird das Museum umgebaut und erweitert.

Im Medienraum können Sie während der Öffnungszeiten Filme zur Geschichte, Kultur und Sportgroßereignissen (z.B. IV. Olympische Winterspiele 1936) des Landkreises auswählen.



Carl Reiser, „Alpspitze zum 22. Okt. 1912“, Öl auf Leinwand



Carl Reiser, „Garmisch, Gelobtes Land (2 Kirchen)“, Öl auf Leinwand



Carl Reiser, Badgasse in Partenkirchen, Öl auf Leinwand, 1921

Als „Werdenfelser Landschaftsmaler“ hatte er schon früh einen eigenen Stil entwickelt und wurde damit weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Farben mit großer Leuchtkraft steigern die Wirkung seiner Bilder beim Betrachter. Seine Ortsansichten von Garmisch und Partenkirchen sind heute nicht nur von großem künstlerischen, sondern gleichermaßen von historischem Wert.

Unverkennbar auch seine Stillleben. Bevorzugt stellte er Pfingstrosen und Sonnenblumen dar. Von besonderem Reiz und voller Leben sind die figuralen Darstellungen Carl Reisers, ob er sich als Porträtmaler betätigte, Szenen der Werdenfelser Fosenacht oder frühe Sportveranstaltungen festhielt.

Geigenbaumuseum Mittenwald
„Mit künstlerischem Gespür“ –
Natur und Kultur des Isartals
als Inspiration

Im 1930 gegründeten Geigenbaumuseum dokumentiert die hochwertige und umfangreiche Instrumentensammlung die über dreihundertjährige Geschichte des Mittenwalder Geigenbaus von der Barockzeit bis heute. Hör-, Fühl- oder Riechstationen und Filme vermitteln zugleich auch die handwerkliche und soziale Bedeutung des Geigenbaus für die Ortsgeschichte und die Region.

Im Medienraum werden historische Filme über den Geigenbau gezeigt. Während der Ausstellungsdauer können Sie jeden Freitagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Schauwerkstatt einem Geigenbauer bei der Arbeit zuschauen und Fragen stellen.



Fritz Prölß, Am Spinnrad, Öl auf Leinwand, um 1900

Die Berglandschaft, aber ebenso die Dörfer und Menschen des Isartals und ihre Kultur, inspirieren Künstler bis heute.

Die Ausstellung zeigt dazu Gemälde, Aquarelle, Gouachen und Zeichnungen aus zwei Jahrhunderten. Zum einen sind darunter Werke der bekannten Bergmaler Rudolf Reschreiter, Ernst Platz oder Edward Harrison Compton, zum anderen Gemälde von klassischen Landschafts- und Genremalern wie Fritz Prölß, Reent Looschen oder Carl Reiser – um nur einige Namen zu nennen. Sie malten in einer Zeit, in der die Alpen und fern gelegene Gebirgsregionen erforscht wurden, aber auch bürgerliche Gesellschaftsschichten zu reisen begannen und eine urbane Wohnkultur entwickelten, in die Bilder bzw. Gemälde als Erinnerung, Sehnsuchtsträger oder Repräsentationsobjekte integriert wurden.



Carl Reiser, Mittenwalder Pfarrkirche im Winter, Öl auf Leinwand, 1913

Mittenwalder Kulturgeschichte dient aber auch als Inspiration für zeitgenössische Musik: speziell für diese Ausstellung wurde von dem Komponisten **Mark Polscher** die Klanginstallation „*Ligneous Encounter*“ entwickelt. Sein Werk umfasst Orchester- und Chorwerke, Musiktheater und Kammermusik sowie rein elektronische Werke.

Für das Geigenbaumuseum thematisiert er den Zusammenhang zwischen Musik, Instrument, Kulturgeschichte, Region und Natur. Damit wird ein für Mittenwald zentraler Aspekt des Ausstellungsthemas über einen künstlerisch-audiozentrierten Zugang aufgegriffen, der ansonsten nur rein visuell über Exponate der bildenden Kunst vermittelt wird.

Am 5. Juli findet die Uraufführung statt.

Danach können die Besucher die Klanginstallation während der Laufzeit der Ausstellung täglich zwischen 15.00 und 17.00 Uhr erleben.



Rudolf Reschreiter, Bei Krün, Gouache, 1910